



Laibacher Zeitung.

N^o 91.

Dienstag

den 11. November

1828.

Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Die Preussische Staatszeitung vom 30. October enthält folgende (zum Theil aus unserm Blatte vom nämlichen Tage bekannte) Nachrichten vom Kriegsschauplatze: „Am 12. October früh Morgens wurde im Lager des Grafen Woronzoff, in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers, ein Te Deum für die Einnahme von Varna abgehalten. Das schönste Wetter begünstigte diese Feierlichkeit, der auch sämtliche fremde Militärs und Diplomaten bewohnten. Am selbigen Morgen marschirte der Kapudan-Pascha mit den Truppen, für die ihm ein freier Abzug bewilligt worden war, aus der Citadelle aus. Am 13. Morgens wohnten Se. Majestät der Kaiser dem Gottesdienste in der griechischen Metropolitan-Kirche zu Varna bei. Se. Majestät gedachten, sich am 14. Abends nach Odessa einzuschiffen, und von dort ohne Aufenthalt die Reise nach St. Petersburg anzutreten. Gleichzeitig sollte sich auch das diplomatische Corps nach Odessa einschiffen. Omer-Brione hatte sich nach der Übergabe von Varna eiligst zurückgezogen, und sich jenseits des Kamtschik aufgestellt. Er wurde von dem Prinzen Eugen von Württemberg lebhaft verfolgt. Der Großwesir war zur Unterstützung des Omer-Brione bereits bis an den Kamtschik vorgedrungen, hatte sich aber, in Folge der neuesten Vorfälle, ebenfalls wieder zurückgezogen. Die Flügel-Adjutanten Fürst Dolgorucki und Graf Serge Strogonoff, und der Oberst Schilder waren zu Generalen, und der General Adlerberg zum General-Adjutanten ernannt worden. Graf Diebitsch hatte den

St. Andreas-Orden, General Benkendorf den St. Vladimir-Orden erster Klasse, General Zomini den St. Alexander-Newsky-Orden und Fürst Trubezkoi denselben Orden in Brillanten erhalten.“ (Oest. B.)

Nach dem Journal d'Odessa vom 22. October, war Se. Majestät der Kaiser am 20. d. M. an Bord des Linien Schiffes Kaiserin Marie nach überstandenen heftigen Stürmen zu Odessa angelangt. Mit gleichen Gefahren mußte das Linien Schiff Panteleimon kämpfen, an dessen Bord sich Se. Durchlaucht der Prinz Philipp von Hessen-Homburg, der französische Gesandte, Duc de Mortemart und die übrigen Gesandten der fremden Mächte zu Varna befanden. Dieses Schiff wurde sogar bis an die asiatische Küste verschlagen, und lief endlich nach überstandener höchster Gefahr zu Sebastopol ein. — Se. Majestät haben mittelst Rescript an den Grafen Woronzoff, befohlen, daß 12 türkische Kanonen, die man zu Varna erobert hatte, zu einem Denkmale für den hier im Jahre 1444 gefallenen polnischen und ungarischen König Ladislaus bestimmt werden. Dieses Denkmal wird zu Warschau, der Hauptstadt Polens, aufgestellt werden. — Auch Jussuff-Pascha, der ehemalige Commandant von Varna, war unlängst am Bord der Fregatte Raphael angekommen.

Zu Peteraburg war die Einnahme von Varna schon am 21. October bekannt geworden. Der Kurier hatte den Weg dahin (275 deutsche Meilen) in nicht vollen zehn Tagen zurückgelegt.

Das unter den Befehlen des Grafen Paskevitsch stehende Armeecorps vom Kaukasus hat-

te im Laufe des Septembers dem Pascha von Musch eine Niederlage beigebracht, die Festung Urdaghan erobert, und eine beträchtliche Zahl Einwohner der Provinz Kars, die von den Türken gefangen weggeführt wurden, befreit. In Folge dieser glänzenden Waffenthaten erließ der General Paskevitch einen Taggsbefehl an die russischen Soldaten, worin er ihnen auf's lebhafteste seinen Dank bezeuget.

Die Räumung von Morea ist gänzlich vollendet. Die Besatzungen von Modon und Koron, denen es an allen Lebensmitteln gemangelt hatte, haben diese Festungen den französischen Truppen eingeräumt, und die Fahnen der drei verbündeten Mächte auf den Wällen derselben aufgepflanzt. (Oest. B.)

M a l t a.

Malta den 8. October. Heute sind folgende russische Kriegsschiffe, welche vor 34 Tagen die Rheide von Plymouth verlassen hatten, hier vor Anker gegangen: als die Linienfahrer Kneß Wladimir, Gzar Constantin und Emmanuel; ferner die Fregatten Olga, Alexandra und Marie. Das gleichfalls russische Linienfahrer Tere Schampenoise, an dessen Bord sich der Contre-Admiral Ricord befindet, war unlängst von Gibraltar hier eingelaufen.

Aus Alexandrien erfährt man, daß die Überschwemmung des Nil's glücklich von Statten gehe.

Der Vice-König von Aegypten soll eine bedeutende Menge Getreide zur Verfügung der ottomanischen Regierung gestellt haben. (G. Ticin.)

D e u t s c h l a n d.

Mehrere deutsche Zeitungen schreiben aus Hannover vom 20. October, die schon länger angekündigte militärische Besetzung einiger Braunschweigischen Ämter, auf den Fall daß der Herzog sich nicht zur Nachgiebigkeit gegen den König seinen ehemaligen Vormund verstehen wolle, habe nun stattgefunden. Am 12. October seien hannoversche Truppen in das Braunschweigische Amt Ebedinghausen eingerückt. (Allg. Z.)

I t a l i e n.

Die Streitigkeiten zwischen Neapel und Tripoli erhalten einen ernsthaften Character, und die neapolitanische Regierung wird Mühe haben, sie mit Ehre zu beendigen. Es werden bereits große Kriegsrüstungen in Neapel gemacht, welche aber eine neue Anleihe zur Folge haben müssen. (Allg. Z.)

D ä n e m a r k.

Der Guldborg-Sund, zwischen den dänischen Inseln Fanland und Falster, welcher, wie man erzählt, von der Königin Margarethe durch große Steine gesperrt wurde, um beide Inseln vor den Überfällen der hanseatischen Schiffe zu sichern, war bisher nur für sehr kleine Schiffe zugänglich; in der letzten Zeit ist das Fahrwasser durch die Herausziehung von 200 großen Steinen gesäubert worden, so daß dieser Sund künftig auch von größeren Schiffen wird befahren werden können, was für die beiden kornreichen Inseln von großer Wichtigkeit ist.

Einige russische Kriegsschiffe: ein Linienfahrer, eine Fregatte und zwei Brieggs sind am 19. October im Sund gesehen worden. (Oest. B.)

F r a n k r e i c h.

Nach einem Schreiben vom 5. October musterete General Maison am 1. October alle Truppen im Lager vor Navarin. Unvermuthet fand sich Ibrahim Pascha, von einem Dolmetscher begleitet, zu Fuß bei dieser Musterung ein. Er bestieg ein ihm angebotenes Offiziers-Pferd, und begleitete den General bei der Revue. Er bewunderte die Manoevre der Franzosen, und besonders das 3. Jäger-Regiment. Ibrahim machte dem Obersten desselben, Hrn. de Faydoas, über die treffliche Haltung seiner Leute ein Kompliment, und bezeugte den Wunsch ein Muster seiner Uniform zu besitzen, um in Aegypten ein ähnliches Regiment zu errichten. Am folgenden Tage schickte ihm der Oberst eine vollständige Uniform mit einer Lanze, wogegen ihm Ibrahim seinen eigenen Säbel verehrte, und selbst umgürtete. Es ist ein prächtiger Säbel, ein ächter Damascener. Beim Frühstück, das ihm nach der Revue General Maison aufsetzen ließ, trank er auf die Gesundheit aller Franzosen, jedoch nicht auf die Union aller Mächte. — Es gibt im französischen Lager sehr viele Kranke. Fieber und Dysenterie sind die gewöhnlichsten Krankheiten, und rühren vom Bivouac, vom Klima und von den schlechten Nahrungsmitteln her.

Paris, den 28. October. Nach einem Schreiben aus Marseille vom 20. October wurde die Festung Koron den französischen Truppen durch Kapitulation ohne Schwertsreich übergeben. Bald werden Modon und Patras diesem Beispiele folgen. — Ein Schreiben aus Toulon meldet, daß am 20. October dort der Befehl einlief, 35 Feuerschlünde, theils Belagerungs- theils Feldgeschütz, Mörser 16.

nach Morea abzuschießen. Dieses Materiale wird aus den Arsenalen von Toulon, Perpignan, Toulouse und Grenoble genommen. Man scheint die Festungen in Morea besetzen und befestigen zu wollen. Auch eine große Menge Pulver wird dahin geschickt. Der Armee fehlt es an Lebensmitteln. Ein zweipfündiges Brod kostet 40 Sous. Im Land sind keine Süßquellen, und die schlechte Nahrung in Verbindung mit dem Klima haben in der Armee eine epidemische Krankheit, die Wechselfieber, entwickelt, welche viele Leute wegrafft. Mehrere Offiziere von der Artillerie und vom Geniecorps sind gestorben. (B. v. L.)

Paris den 22. October. Man sagt für gewiß, heißt es in einem Morgenblatte, die Regierung habe durch den Telegraphen die Nachricht von einem Treffen zwischen den Muselmännern von Patras und der Brigade des Generals Schneider erhalten, in welchem unsere Truppen die Oberhand behauptet hätten.

Man wollte in Frankreich wissen, daß Graf von Billele, der sich fortwährend auf seinen Gütern bei Toulouse aufhält, von Sr. Majestät dem Könige von Spanien eine Einladung erhalten habe, sich an den Madrider Hof zu begeben, weil man wünsche, sich seines guten Rathes zu bedienen, um den spanischen Finanzen aufzuhelfen. (Prag. B.)

Der Constitutionnel der die, in unserer heutigen Beilage enthaltene Korrespondenz des Messager aus Morea fast mit denselben Worten mittheilt, und sie als das Schreiben eines der General-Offiziere der Expedition bezeichnet, fügt aus einer Nachschrift desselben bei, daß die Türken in Modon und Goron gebeten hätten, sich gleichfalls nach Egypten einschiffen zu dürfen, was ihnen auch General Maison im Einverständnisse mit den Admirälen gestattet habe. Auch habe Ibrahim versichert, die 1200 Egyptier, die er zurücklasse, hätten Befehl nicht zu schießen, selbst wenn die Franzosen angreifen sollten. Eben so wenig würden die Türken in Patras sich vertheidigen. Letztere Nachricht wiederholt auch die Gazette de France.

(Allg. B.)

Der Contre-Admiral Collet, welcher über zehn Monate lang die französische Station vor Algier commandirte und während dieser Zeit erkrankte, ist am 20. October zu Toulon mit Tod abgegangen.

(West. B.)

Portugal.

Zwei Schooner, welche unlängst von den azo-

rischen Inseln kamen, brachten die Nachricht, daß die k. brasilische Fregatte, Isabella Maria, von Falmouth kommend, auf Terceira gelandet habe, und mehrere portugiesische Militärs, Munition und Lebensmittel daselbst ausgeschifft habe. Diese Verstärkung kam gerade zu einem günstigen Zeitpunkt auf dieser Insel an, wo man die Rechte der jungen Königin, Dona Maria noch allein anerkennt. (F. di Ver.)

Londoner Nachrichten aus Lissabon melden, daß am 8. October das Portugiesische, zur Unterwerfung der azorischen Inseln bestimmte Geschwader, dessen Absendung früher aufgeschoben worden war, abgegangen sey.

Nach denselben Blättern läßt die Regierung die Vertheidigungswerke der Fests, welche den Eingang des Tago beherrschen, neu herstellen.

(W. B.)

Großbritannien.

Die Times sagen: „Einem Briefe aus Bucharest zufolge wäre der Zweck des russischen Kriegs ein ganz anderer, als man in England gewöhnlich dem Kaiser Nicolaus beilegt. Die Offiziere der Armee scheinen nun überzeugt, daß es nicht auf eine bleibende Eroberung abgesehen ist; dieß soll überall Mißvergnügen veranlassen, und die Truppen gleichgültig gegen den Ausgang des Kampfes gemacht haben, da Konstantinopel nicht in ihrer Gewalt bleiben soll. Man ist indessen überzeugt, daß der Kaiser das nächste Jahr die größten Anstrengungen machen wird, und daß, wenn er Truppen und Zeit nicht vor den festen Plätzen verliert, er mit 150,000 Mann auf Konstantinopel losbrücken und Vortheile erringen kann, welche ihm erlauben werden, den Frieden zu dictiren. Auf der andern Seite zweifelt man aber auch nicht an der Festigkeit des Sultans, welche Niederlagen er auch erleiden möchte. Da die Kriegskosten seinen Schatz erschöpften, so hatte man ihm gerathen, in Europa, und namentlich in England eine Anleihe aufzunehmen, was er aber mit Stolz zurückwies, weil die mächtige Fahne des Propheten der Hülfe des Goldes der Ungläubigen nicht bedürfe, um den Sieg davon zu tragen.“

(Allg. B.)

R u s s l a n d.

Am 11. October wurde auf der Werft in Odessa das Schiff Arcis von 74 Kanonen, und die Fregatte Nadeschda (die Hoffnung) von 24 Kanonen, von Stapel gelassen. Ersteres ist von dem Obersten des Marine-Ingenieurs, Stocke, nach

in Systeme von Steppings, letzteres, nach dem alten Systeme, erbaut. Se. kaiserliche Hoheit der Großfürst und Thronfolger Alexander Nikolajewitsch geruhete der Ceremonie beizuwohnen und an der Kiel-Regung einer Fregatte, *Anna*, von 44 Kanonen, und eines Briggs, *Paris*, von 20 Kanonen, Theil zu nehmen. Das Commando des Arcis ist dem Flotten-Capitän vom ersten Range, *Ushinski*, und das der *Nadesbda* dem Capitän vom ersten Range, *Dawydow*, anvertraut worden.

(Oest. B.)

Osmannisches Reich.

Der *Courier de Smyrne* vom 4. October enthält die Nachricht, daß mehrere Tataren die Nachricht gebracht haben, daß das russische Truppenkorps unter General *Paskewitsch* gegen Erzerum vorrücke, aber von der Bevölkerung der umliegenden Städte und Dörfer angegriffen worden sei. Auch Persien, heiße es, solle auf die Nachricht von dem beharrlichen Widerstande der Türken, sich aufs Neue rüsten.

Konstantinopel, 11. Oct. Man fährt fort, hier günstige Nachrichten von der Armee des Hussein Bei und von Varna zu verbreiten. Vor einigen Tagen wurden gegen tausend bei verschiedenen Gelegenheiten gemachte russische Gefangene, worunter 32 Offiziere, hier eingebracht. Der Sultan ließ die Offiziere nach *Kamiz Ischitsit* führen, beschenkte sie und versprach ihnen, daß sie gut gehalten werden sollten. Seitdem wurden sie nach *Chalcis* abgeführt. — Ubrigens ist der Sultan dem Vernehmen nach sehr aufgebracht gegen Frankreich, und hat befohlen, daß sich 30,000 Türken und Albanesen nach Morea in Marsch setzen sollen, um die Franzosen und Griechen zu bekämpfen.

Vom Kapudan Pascha verlautet, daß er sich in die Citadelle von Varna geworfen und gedrohet hatte, sich in die Luft zu sprengen, worauf ihm Se. Majestät der Kaiser in Betracht seiner bewiesenen Tapferkeit freien Abzug mit allen Militärehren bewilligte.

(Allg. Z.)

Spanisches Amerika.

Der zu Havre de Grace erscheinende *Phare* enthält folgende Nachrichten: „Den neuesten Briefen aus der Havannah zufolge, schickt sich der Admiral *Laborde* (dessen aufgegebne Expedition gegen *Campêche* wir angezeigt haben),

an, mit seiner Escadre wieder in See zu stechen. Über die neuen Plane des Admirals, welcher auf drei Monat Lebensmittel einnimmt, wird das geheimnißvollste Stillschweigen beobachtet. Die Mannschaften sämtlicher Schiffe sind im vollzähligsten Stande; die Truppen und Matrosen werden pünktlich bezahlt, und die Schiffe aufs sorgfältigste untersucht. Zu Havannah glaubte man allgemein, daß diese gegen Mexico gerichtete Expedition einen glücklichen Erfolg, als die vorhergegangenen, haben werde. Die mittelst leichter Fahrzeuge unterhaltenen, weitverbreiteten Verbindungen lassen keinen Zweifel darüber, daß der Commodore Verständnisse mit einflußreichen Personen in Mexico unterhalte.

Zeitungen von Philadelphia bis zum 21. September (sagt der englische *Courier*) enthalten über den Einfall der Peruaner in Bolivia nähere Nachrichten, als man bis jetzt hatte, und lassen vermuthen, daß wenn Bolivar nicht eilt, die Republik, die seinen Namen trägt, zu verteidigen, dieser Name geändert werden, und das Bündniß mit Columbien ein Ende haben dürfte. Das peruanische Truppencorps, unter General *Gamarra's* Befehlen, soll aus 5000 Mann bestehen, während die bolivische Truppenmacht, unter General *Urdinencia*, nicht über 2000 Mann beträgt. *Gamarra* ist in die Städte *la Paz* und *Caracollo* eingerückt, und hat *Urdinencia*, der in *Druro* stand, aufgefordert sich zu ergeben, was dieser wahrscheinlich thun wird, da er seinen Rückzug nicht antreten kann, ohne sich einer fast gewissen Niederlage auszusetzen. Verrätherie scheint zuzukommen, um seine Verlegenheiten zu vermehren. Der Oberst *Blanco*, der von *Potosi* aus mit 500 Pferden und 25,000 Dollars ihm zu Hülfe geschickt wurde, hat sich unter die Fahnen der Invasions-Armee gestellt.“

(Oest. B.)

Verschiedenes.

Ein Pariser Blatt sagt: „Der Sklavenhandel ist dermaßen ergiebig, daß die Gesehe nicht ausreichen, um ihn zu unterdrücken. 482 von der afrikanischen Küste gehobte Sklaven die mit allen Unkosten nur 74,719 Fr. hoch zu stehen kamen, sind für 1,446,000 Fr. verkauft worden. Seit 1815 hat dieser Handel einen reinen Gewinn von 195 Millionen Fr. den Verkäufern eingetragen.“

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Fremden-Anzeige.

Angekommen den 4. November 1828.

Hr. Libérale Cornolo und Hr. Anton Polli, Handelsleute, beide von Venedig nach Wien. — Hr. Johann Commeno, Vermittelter und kaiserl. russischer Unterthan; Hr. Anton Graziosi, Handelsmann; Hr. Anton Schiellin, Merkantil-Capitain; und Hr. Ottomaro Molinari, Handelsmann; alle vier von Wien nach Triest. — Hr. Anton Joseph Lazarich, Vermittelter, von Klagenfurt nach Triest.

Den 5. Hr. Karl v. Torrefani, k. k. Hofrath und General-Polizey-Director in der Lombardie, von Wien nach Mailand. — Hr. Joseph Humpel, Güterbesitzer, von Ronchi nach Gili.

Den 6. Hr. Gustav Brunlecher, Handlungsagent; Hr. Philipp Ledeschi, Handelsmann, beide von Wien nach Triest.

K. K. Lotteriehungen.

In Triest am 8. November 1828:

53. 73. 14. 34. 36.

Die nächsten Ziehungen werden am 19. und 29. November in Triest abgehalten werden.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1419. (1) Nr. 6211, 1010. A.

K u n d m a c h u n g.

Die neuerliche Pachtversteigerung des Wein- und Fleischdaz-Gefälls im Bezirke Lack für das Militär-Jahr 1829 betreffend.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß das Weindaz- und Fleischkreuzer-Gefäll im Bezirke Lack, für die Zeit vom 1. November 1828, bis Ende October 1829, am 15. November d. J., Vormittags um 10 Uhr, bei diesem k. k. Hauptzollamte abermals einer Pachtversteigerung unterzogen, und der Fiscalspreis für den Weindaz mit 3100 fl., und für den Fleischkreuzer mit 3050 fl. angenommen werden wird.

K. K. Hauptzollamt Laibach den 10. November 1828.

Z. 1411. (1) Nr. 1960. Convocations-Edict.

Vom vereinten Bezirksgerichte zu Munkendorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sei zur Erforschung der Verlasspassiva nach dem am 12. July l. J. zu Kaplavas ab intestato verstorbenen Müller und Hubbesitzer, Anton Hortschevar, der 11. December d. J., Vormittags um 9 Uhr bestimmt worden, bei welcher Tagsatzung alle Diejenigen, welche als Erben oder als Gläubiger bei dem genannten

Cours vom 5. November 1828.

Mittelpreis.

Staatsschuldverschreibungen zu 50. J. (in C.M.) 95 1/16
Verloste Obligation, Hofkam. 345 v. J. 5 95
mer-Obligation d. Zwangs. 344 1/2 v. J. 5 —
Darlehens in Krain u. Aera. 344 v. J. 5 —
rial-Obligat. der Stände v. 343 1/2 v. J. 5 —
Tyrol

Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C.M.) 155
detto detto v. J. 1821 für 100 fl. (in C.M.) 124
Wiener-Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. J. (in C.M.) 48 1/4

(Ararial) (Domest.)
Obligationen der Stände
v. Oesterreich unter und 343 v. J. — —
ob der Enns, von Böh. 342 1/2 v. J. — —
men, Mähren, Schle. 342 1/4 v. J. — —
ften, Steyermark, Kärn. 342 v. J. 38 1/5 —
ten, Krain und Görz 341 3/4 v. J. — —

Bank-Actien pr. Stück 1085 in Conv. Münze.

Wasserstand des Laibachflusses am Pegel der gemauerten Canal-Brücke, bey geöffneter Schwellwehr:

Den 10. November: 0 Schuh, 6 Zoll, 0 Lin. ober der Schleusenbettung.

Verlasse etwas anzusprechen vermeinen, in daffiger Gerichtskanzley ihre Rechte bei Vermeidung der Folgen des §. 814 a. b. C. B. anzubringen und darzuthun haben.

Bezirks-Gericht Munkendorf am 7. November 1828.

Z. 1414. (1) Edict. Nr. 1706.

Vom Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt, wird allgemein bekannt gemacht: Es sey die mit diefortigem Edicte vom 29. November 1825, Nr. 682, wider dem Mathias Möglicsch zu Gruble, verhängte Prodigalität, auf Ansuchen seiner Gattinn Margaretha Möglicsch, und seines Curators, Andreas Döberdruck, mit Beschied vom heutigen Tage, Nr. 1706, wegen seines gebesserten Lebenswandels, und bessern Vermögensgebarung aufgehoben, und ihm die freye Verwaltung seines Vermögens, wiederholt eingeräumt worden. Dem zu Folge kann abermal Jedermann, mit dem besagten Mathias Möglicsch, so wie früher gesetzlich Geschäfte schlichten, Verträge abschließen und überhaupt sich in rechtlichen Handlungen mit ihm einlassen, welche, sogestaltig die volle Rechtskraft erhalten sollen.

Bezirks-Gericht Rupertsdorf zu Neustadt am 31. October 1828.

3. 1407. (1) *Edict.* ad J. Nr. 1093.

Alle Jene, welche auf den Verlaß des am 8. Februar d. J., verstorbenen ledigen Bauersohnes, Gregor Bertscher, von Rasaltse, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen zu machen haben oder gedenken, so wie auch alle Jene, welche zu diesem Verlasse schulden, haben zu den am 21. November d. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations-Tagsatzung so gewiß zu erscheinen, als sich im widerigen Falle Erstere die Folgen des §. 814, B. G. B. selbst zuzuschreiben haben, gegen Letztere aber sogleich im ordentlichen Rechtswege eingeschritten werden würde.

Vom Bezirksgerichte zu Egg ob Podpetsch am 4. November 1828.

3. 1410. (1) *Nr. 2086.*

Convocations-Edict.

Vom vereinten Bezirksgerichte zu Münkendorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey zur Erforschung des Verlasspassivstandes nach dem am 6. October 1827, im Straßhause zu Gradischka verstorbenen, und zu Stein auf der Vorstadt, vor der Brücke sesshaft gewesenen Alex Wurio, (auch Alexander Wuritsch) der 12. December l. J., Vormittags um 9 Uhr in dasiger Gerichtskanzley bestimmt worden; bey welcher Tagsatzung alle Diejenigen, welche zu dem gedachten Verlasse entweder als Erben, oder als Gläubiger einen Anspruch zu machen vermeinen, solchen bey Vermeidung der Folgen des §. 814, a. b. G. B. anzubringen, und rechtsgültig darzuthun haben.

Münkendorf am 7. November 1828.

3. 1409. (1) *Nr. 2107.*

Convocations-Edict.

Vom vereinten Bezirksgerichte zu Münkendorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey zur Erhebung des Verlasspassivstandes nach dem am 26. August l. J., zu Münkendorf mit Testament verstorbenen Amtschreiber, Herrn Michael Schlacker, der 13. December l. J., Vormittags um 9 Uhr in dasiger Gerichtskanzley bestimmt worden; bey welcher Tagsatzung alle Diejenigen, welche als Erben, oder als Gläubiger zu dem genannten Verlasse einen Anspruch zu haben vermeinen, solchen bey Vermeidung der Folgen des §. 814, B. G. B., anzubringen und rechtsgültig darzuthun haben.

Münkendorf am 7. November 1828.

3. 1415. (1) *Nr. 1018.*

In diesem Bezirke ist nahe bei dem Markte

Reisniz ein Geld, gefunden worden, welches zu dieser Bezirks-Obrigkeit hinterlegt worden ist, wer darauf einen Anspruch zu machen glaubt, hat sich in einem Jahre so gewiß zu melden, als sonst dieses Geld dem redlichen Finder zur beliebigen Benützung ausgefolgt werden würde.

Bezirks-Obrigkeit Reisniz den 1. July 1828.

3. 1418. (1)

In der Papierhandlung des H. A. Hohn, ist neu erschienen:

Kerschanski katolski nauk sa odrahenom mladost,

verfaßt von Herrn Andreas Albrecht, Canonicus und Dom-Pfarrer.

Zur Erhaltung der Gleichförmigkeit, die bey dem Religionsunterrichte von großer Wichtigkeit ist, ist dieses Religions-Handbuch nur ein getreuer Auszug des großen Religions-Handbuches des nämlichen Verfassers, vermehrt mit einigen in demselben nicht enthaltenen Fragen und Antworten. Zur Erleichterung der Herrn Seelsorger kann es bey dem gewöhnlichen jährlichen Ausfragen des Landvolkes, und bey dem Unterrichte der Landjugend als Vorbereitung zum würdigen Empfange der heil. Sacramente, mit Nutzen gebraucht werden.

Steif gebunden kostet ein Exemplar 20 kr.

Auch sind in obiger Papierhandlung verschiedene Gattungen schöner Kalender pro 1829, mit Kupfern, Gebetbücher und krainerische Werke, zu den billigsten Preisen zu haben.

3. 1413. (1)

Gegen Pupillar-Sicherheit wird ein Kapital von 100 fl., in C. M. ausgeliehen, worüber man nähere Auskunft in der Stadt, Haus-Nr. 48, erhalten kann.